

Protokoll Nr. 4 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ des Beirats Vahr am 08.12.2020 als Videokonferenz (GoToMeeting)

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:25 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Furkan Köhle
 Thomas Hoya
 Kathrin Lammel
 Margaryta Claus
 Helmut Weigelt

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Jens Emigholz
 Tobias Meis

- c) vom Ortsamt Dr. Karin Mathes
 Henrike Wunsch-Lautebach

- d) Gäste Olesya Golovan (Amt für Soziale Dienste)
 Inka Kusen (Vahrer Löwen)
 Barbara Schneider (Aktive Menschen Bremen e.V.)
 Lena Lindt (Familie im Hilfenetz e.V.)

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen. Das Protokoll der Sitzung am 01.10.2020 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Öffentliche Spielplätze in der Vahr

Frau Olesya Golovan (Amt für Soziale Dienste) stellt anhand einer Präsentation¹ geplante Maßnahmen in 2020/ 21 vor. Ungeplante Ausgaben seien in diesem Jahr insbesondere die Neu-Pflasterung des Spielplatzes „Großer Kurfürst“ und Vandalismus auf dem Spielplatz an der Philipp-Scheidemann-Straße gewesen.

Bei Neugestaltungen würden immer auch Kinder bei der Planung beteiligt. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sei die Beteiligung in diesem Jahr online durchgeführt worden, was laut Frau Golovan sehr gut angenommen worden sei. Transparenz über die geplanten Maßnahmen werde mittels Pressemitteilungen und Beschilderung vor Ort hergestellt. Wenn eine digitale Beteiligung vorausgegangen sei, würden die Ergebnisse auf der derselben Internetseite bekannt gegeben.

Auf Nachfrage erklärt Frau Golovan, dass im Zuge von Umgestaltungen der Spielplätze darauf geachtet werde, Spielbereiche für Kleinkinder zu integrieren. Insbesondere den Hinweis bzgl. fehlender sog. Babyschaukeln werde sie aufnehmen.

¹ Die Präsentation ist als Anlage 1 angehängt.

TOP 2: Begegnungszentren und -treffs für Senior*innen der Vahr

Aus dem Fachausschuss wird vermeldet, dass sich der Vorstand der Ev. Kirchengemeinde in der Vahr irritiert darüber gezeigt habe, dass Vertreter der Einrichtung nicht zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen worden seien. Frau Dr. Mathes erklärt daraufhin, dass es bei diesem TOP ausschließlich um staatlich finanzierte Einrichtungen gehe, denn nur in Bezug auf die Vergabe von staatlichen Mitteln habe der Beirat Beteiligungsrechte. Darüber hinaus verdeutlicht sie, dass die sehr gute Seniorenarbeit der Kirchengemeinden von hoher Bedeutung für die Vahr sei.

Frau Schneider berichtet von ihrer Arbeit im Senioren-Begegnungszentrum Vahrer See. Bis zum ersten Lockdown im März 2020 hätten viele Senior*innen die Angebote wahrgenommen. Während des Lockdowns habe das Team versucht, über Telefon Kontakt zu den Senior*innen zu halten, was aufgrund fehlender Kontaktdaten gar nicht so einfach gewesen sei. Erst nach und nach habe man die Kontaktdaten ermitteln und so der Vereinsamung entgegenwirken können. Mit strengen Hygieneregeln und eingeschränktem Betrieb seien ab Juni 2020 wieder Angebote möglich gewesen. Auch externe Gruppen wie die Anonymen Alkoholiker und Angehörige von Demenzkranken haben sich wieder treffen können. Seit Ende Oktober könne man dagegen wieder ausschließlich nur über Telefon Kontakt halten.

Die Bremer Tafel sei weiterhin einmal pro Woche geöffnet, wobei man die Kund*innen in zwei Gruppen habe aufteilen und den Ausgabezeitraum zeitlich entzerren müssen, um die Abstandsregeln vor Ort einzuhalten. Die Gruppen würden sich wöchentlich abwechseln. In Not würde aber, laut Frau Schneiders Ausführungen, dadurch niemand geraten.

Frau Kusen vom Verein Vahrer Löwen berichtet ebenfalls von großer Einsamkeit der Senior*innen während des ersten Lockdowns. Die Kontaktaufnahme per Telefon sei hier aber unproblematisch gewesen, weil sie viele Kontaktdaten durch die aufsuchende Altenarbeit schon gehabt habe. Auch die Vernetzung unter den Senior*innen habe sich als sehr gut bewiesen.

Auf Rückfrage erläutert Frau Kusen, dass die Senatorische Behörde sie sehr gut hinsichtlich der Umsetzung des Hygienekonzepts und allen weiteren Fragen im Umgang mit der Corona-Pandemie beraten habe. Sowohl Frau Kusen als auch Frau Schneider berichten, dass es bisher keinen Corona-Fall in ihren Einrichtungen gegeben habe.

Die Einrichtungen „Bispi“, „Waschhaus“, „Am Fuße des Olymp“ und „Vahrer See“ profitieren darüber hinaus von der Erhöhung der Finanzmittel, die von der Sozialdeputation im November beschlossen wurde. Insbesondere die Möglichkeit, diese in Personal zu investieren, sei sehr hilfreich. Allerdings benötige das Hanna-Harder-Haus (Vahrer See) weitere Ehrenamtliche, weil viele Helfer*innen bereits über 80 Jahre seien.

Frau Dr. Mathes fasst positiv zusammen, dass durch die staatliche Förderung diesen Seniorenbegegnungszentren bzw. -treffs 35.000 € mehr in der Vahr zur Verfügung stünden als bisher. Diese Summe sei beachtlich, wenn man bedenke, dass Bispi und Waschhaus bis vor drei Jahren überwiegend aus Globalmitteln finanziert worden seien.

Gefördert werde außerdem eine neue Kontakt- und Informationsstelle. Mit der Selbsthilfekontaktstelle SILA -Stark im Quartier- erweiterer der Träger Familie im Hilfenetz e.V. seine langjährige Tätigkeit im Bereich der persönlichen Beratung von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen aus russischsprachigen Kulturkreisen auf den Personenkreis der pflegebedürftigen älteren Menschen. Seit dem 01.11.2020 hat Lena Lindt die Stelle inne. Sie berichtet, dass das Angebot sehr gut angenommen werde.

Die Kontaktstelle hat ihren Standort in den Räumlichkeiten des Wohngebäudes Adam-Stegerwald-Straße 28, 28329 Bremen.

Sprecherin

Lammel

Vorsitz

Mathes

Protokoll

Wunsch-Lautebach